Kurzgeschichten und Gedichte ohne Sinn und Verstand

Von natuwe

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: An einem Samstag auf den Openairfestival	2
Kapitel 2: Rund herum	3

Kapitel 1: An einem Samstag auf den Openairfestival

Die Meister! Die Meister! Die Meister!

Das ist die coolste Rockband aller Zeiten. Zumindest im Untergrund der Musikszene. Egal in was für einen verlausten Schuppen Sie gespielt haben, da war ich mit Sicherheit auch. Noch nie hab ich eins Ihrer Konzerte verpasst und so auch heute nicht.

Diesmal musste ich sehr viel für die Karten ausgeben.

Hab es sogar ausgerechnet: 63€ mehr.

Nein, nicht 63€ mehr als beim letzten Konzert, sondern von allen Auftritten zusammen.

Ja klar, es spielen auch noch andere Band und es geht auch drei Tage lang, aber ich hab nur für einen Tag bezahlt.

Ach, was tut man nicht alles für seine Lieblingsband.

Ich bin Ihr größter Fan. in Ihrem Fanclub war ich als eine der Erste drin. Genauer gesagt als drittes. Die ersten Beiden sind bestimmt nicht so große Fans wie ich. Hatten nur glück, dass sie als erstes im Fanclub waren.

Mein Gott, ist das laut hier. Ich kann noch nicht mal richtig meine eigenen Gedanken hören. Ja, es ist sehr laut und voll, obwohl es im Freien ist und so viel Platz gibt.

Frag mich, wo die ganzen Leute herkommen? Bestimmt sind die Meisten wegen der aller besten Band hier. Denn die anderen sind nicht so der Hammer. Keiner von denen kann meiner Lieblingsband das Wasser reichen.

Meine Band ist die Beste.

Ekelig. Das Essen ist einfach ekelig. Und erst die Preise. 5€ für ne Wurst. Erst der teure Eintritt und dann das. Das ist die größte Ausbeuterei. Unverschämtheit.

Aber was soll ich machen?

Ich will halt keins der Konzerte meiner Band verpassen. Auch wenn ich dafür den ganzen Tag hungern muss. Durfte ja nichts Ess- und Trinkbares mit reinnehmen.

Wie gesagt, was man nicht alles tut.

Jetzt ist es so weit. Auf Bühne 3 werden sie auftreten. Ich freu mich so drauf. Leider bin ich nicht bis ganz nach vorne gekommen, werde von ein paar übergewichtigen Typen fast zerquetscht und leider höre ich noch viel zu viel von den anderen Bühnen, trotzdem bin ich glücklich.

Die Bandmitglieder kommen, was für ein großartiger Moment.

Doch eins irritiert mich. Wieso rufen alle Steinmauer? Ich bemerke auch, dass die Band ganz anders aussieht. Bin ich an der falschen Bühne?

Auf den Flyer stand doch Bühne 3 um 15 Uhr. Seltsam. Ich guck lieber noch mal drauf. Da steht auch: den Freitag auf...

Die Steinmauer! Die Steinmauer! Die Steinmauer!

Das war ja schon immer meine Lieblingsband!

Kapitel 2: Rund herum

Rund herum, rund herum um den Tisch.
Dies tut er seit Tagen,
seit Tagen langweilt er sich schon.
Er langweilt sich, da er eingesperrt ist,
diese Mann ist durch den Schneesturm eingesperrt.
Der Schneesturm wütet schon seit Tagen durch das Land,
seit diesen Tagen langweilt er sich furchtbar.

Rund herum, rund herum um den Tisch.
Mal bleibt er stehen und schaut aus der Terrassentür heraus,
durch dir Terrassentür sieht er den Schneesturm.
Der Schneesturm pfeift um das Haus,
das Haus das auf dem Bild an der Wand hängt.
Das schöne Bild mit diesem Bilderrahmen,
mit diesem schrecklichem Bilderrahmen.

Rund herum, rund herum um den Tisch.
Der Schneesturm tost seit Tagen hier herum,
seit Tagen mit Apfelmus und Zuckerwatte.
Mit Apfelmus und Zuckerwatte, das Jahre alt ist,
so alt das er sich schon bekämpft.

Rund herum, rund herum um den Tisch.
Mit einer rosa Wolldecke um die Schultern
und Hasenpantoffeln schlürft er weiter,
er schlürft weiter und hört dabei eine Schalplatte.
Die Schalplatte dreht sich rund herum wie der Globus,
beides dreht sich rund herum wie er.

Rund herum, rund herum um den Tisch.
Er geht rund herum,
er geht und fällt.
Fällt auf den Boden,
auf den Boden liegt er da
und das letzte was von ihm kam
war ein pups.